

Inhalt

1. Einleitung.....	11
1.1 Zur Fragestellung	11
1.2 Zum theologiegeschichtlichen Ort.....	17
1.3 Zur Frage nach der Aktualität und Relevanz	25
2. Aspekte der Forschungsgeschichte.....	32
2.1 Von Christian August Salig bis Bernhard Lohse.....	33
2.2 Von Johannes Seehawer bis Lauri Haikola	42
2.3 Von Ernst Günther Förstemann bis Rudolf Mau	50
3. Motive für erneute Auseinandersetzungen um das Heil	59
3.1 Die sogenannten Antinomerdisputationen	60
3.2 Luthers Tod	67
3.3 Das Tridentinum – römisch-katholische Reaktionen auf reformatorische Grundanliegen	72
3.3.1 Proteste	77
3.4 Das „Augsburger Interim“ und die „Leipziger Artikel“	81
3.4.1 Proteste	85
3.5 Konkurrenz, Mißtrauen und Rivalitäten	87
3.6 Mögliche weitere Motive	91
4. Von der Notwendigkeit guter Werke zur Seligkeit	94
4.1 Georg Major: die Entwicklung des Konflikts	94
4.1.1 Scharfe Proteste: das Gift steckt im Schwanz	99
4.2 Breitenwirkungen	106
4.2.1 Zwischenspiele in Eisleben und Mansfeld.....	106
4.2.2 Nordhausen: eine Belehrung zum <i>modus loquendi</i>	112
4.3 Weitergehende Folgen.....	117
4.3.1 Nochmals Nordhausen	117
4.3.2 Hildesheim – Tilmann Crage: Wider die falschen Brüder	121
4.3.3 Altenburg und Meissen	127
4.4 Nachspiele	129
5. Die <i>doctrina legis in abstracto et concreto</i>	132
5.1 Justus Menius: auf dem Weg nach Eisenach.....	132
5.2 Die Synode von Eisenach: eine umstrittene Einigung.....	139

5.2.1	Im unmittelbaren Vorfeld	140
5.2.2	Die Verhandlungen	142
5.2.3	Zur Conclusio et decretum Synodi Isenacensis	145
5.2.4	(Nur) Eine Weichenstellung	149
5.3	Das „Gewesch“: Widerspruch von Nikolaus von Amsdorf	151
5.3.1	Die Konzentration auf die lex in concreto	153
5.3.2	Gegen die Verdienstlichkeit der Werke	158
5.3.3	Eine spätere Fragestellung	161
5.4	Geteilte Zustimmung: Matthias Flacius und Johannes Wigand	162
5.4.1	Zustimmung: die zwei Stimmen des Gesetzes	164
5.4.2	Kritik: Gerechtigkeit und Heil sind nicht gleichwertig	167
6.	Andreas Poach: Widerspruch aus Erfurt	170
6.1	Theologen im Streit: das Amt des Gesetzes ist kein Spiel	170
6.2	Die Lehre des Gesetzes ist eine Lehre zum Tod	176
6.3	Die Notwendigkeit des Gesetzes – nicht des Heiles wegen, sondern in Verpflichtung des Menschen gegenüber Gott	183
6.4	Das Heil steht außerhalb und über jedem Gesetz	189
6.5	Gegnerschaft: Joachim Mörlin und Matthias Flacius	196
6.5.1	Joachim Mörlin	196
6.5.2	Matthias Flacius	202
7.	Frankfurt/Oder und Berlin	208
7.1	Theologen im Streit	214
7.2	Andreas Musculus	220
7.2.1	Zum vornehmlichen Gebrauch des Gesetzes	224
7.2.2	Spontaneität statt Notwendigkeit	227
7.2.3	Christus und der Heilige Geist wirken in uns ohne uns	232
7.3	Abdias Praetorius	235
7.3.1	Geschuldete Notwendigkeit aus gegenseitiger Bindung	240
7.3.2	Spontaneität hebt die Notwendigkeit nicht auf	243
7.3.3	Die bleibende Notwendigkeit der Ermahnung	246
8.	Nordhausen: Anton Otho und Andreas Fabricius	251
8.1	Theologen im Streit: um die Zahl der Gesetzesgebräuche	253
8.2	Anton Otho: gegen die Multiplikation der Gesetzesgebräuche	256
8.2.1	Gegen die Nivellierung der Unterschiede zwischen Luther und dem Papst	259
8.2.2	Gott ist der Herr des Gesetzes	263
8.2.3	Das Geheimnis des zweifachen Gebrauchs des Gesetzes	269

8.3	Andreas Fabricius	273
8.3.1	Christus – iustificationis nucleus	278
8.3.2	Der Christ ist Herr und Erfüller des Gesetzes	281
8.3.3	Der tertius legis usus ist eine Ungeheuerlichkeit	285
9.	Protest aus Ilfeld: Michael Neander – ein Freund in der Nähe	292
9.1	Die Konzentration auf den usus legis theologicus	298
9.2	Der alte und der neue Mensch: eine Person in concreto und zwei Naturen in abstracto	303
9.3	Christus und der neue Mensch: Bein von seinem Bein und oberhalb und außerhalb von jedem Gesetz	309
9.4	Die Ablehnung des tertius usus legis	315
9.5	Scharfer Widerspruch: Flacius und Mörlin	319
9.5.1	Matthias Flacius: Iudicium de tertio legis usu	319
9.5.2	Joachim Mörlin: Tres disputationes contra fanaticos	325
10.	Einige Nachwirkungen	330
10.1	Zum Religionsgespräch von Altenburg	330
10.2	Johannes Wigand und Tilman Heshusius	337
10.3	Zur Rezeption in der Konkordienformel	344
10.4	Zur Thematik jenseits der Konkordienformel	351
11.	Frühe Weichenstellungen und spätere Entwicklungen	356
11.1	Luther	357
11.1.1	„... und Babel [nicht] wider auffbawen“: gegen die Notwendigkeit der guten Werke zur Seligkeit	357
11.1.2	Der „alte“ und der „neue“ Mensch	360
11.1.3	Christus und der Glaubende	363
11.1.4	Das Gesetz und die Christen	366
11.2	Melanchthon	370
11.2.1	Die Notwendigkeit der angefangenen Gerechtigkeit	370
11.2.2	Das Gesetz als unwandelbare Ordnung Gottes und die bleibende Notwendigkeit der guten Werke	372
11.2.3	Zur Frage nach einem dritten Gebrauch des Gesetzes	376
11.3	Spuren im Pietismus und der lutherischen Orthodoxie	380
	Primärliteratur	387
	Sekundärliteratur	434
	Abkürzungen	463
	Personenregister	464